

Erfahrungsbericht

Auslandssemester WiSe 19/20 an der Sun Yat-sen University in Guangzhou, China

Motivation

Bereits zu Beginn meines Studiums stand für mich schon fest, dass ich in meinem Bachelorstudium zumindest ein Semester im Ausland verbringen wollte. Hierbei hatte ich mich letztlich durch mein persönliches Interesse auf Europa und Asien fokussiert. Die Entscheidung war definitiv nicht einfach, sodass ich auf jeden Fall über längere Zeit überlegt hatte. Schlussendlich fiel jedoch meine Entscheidung dann auf die Partneruniversität unserer Fakultät in Guangzhou, China. Ich hatte mich schließlich gefragt, was will ich für mich selbst überhaupt mit diesem Auslandssemester erreichen? Mir war es wichtig die Erfahrungen zu sammeln, um mich selbst persönlich weiterentwickeln zu können, meine Selbstständigkeit voranzubringen und vor allem, um eine komplett neue Kultur und Lebensweise kennenzulernen. Aufgrund unserer Unterschiede und auch meiner Neugierde, entschied ich mich daher für eine Partneruniversität in China. Hierbei erhoffte ich mir die größeren Erfolge, als wenn ich in Europa geblieben wäre. Unsere Fakultät pflegt zudem Beziehungen zur Sun Yat-sen University in Guangzhou in China, die als eine der besten in ganz China gilt.

Vorbereitung

Nachdem meine Entscheidung gefallen war, galt es nun alle notwendigen Unterlagen vorzubereiten, um mich erfolgreich an unserem Auslandsbüro der Fakultät zu bewerben. Hierzu füllte ich im Online System zur Auslandsbewerbung alle notwendigen Informationen aus, schrieb einen englischen Lebenslauf, besorgte mir einen zertifizierten Notenspiegel auf Englisch im Hauptgebäude unserer Universität und verfasste schließlich noch ein Motivationsschreiben auf Englisch. Als Englischnachweis für das B2 Level reichte noch mein Abiturzeugnis aus.

Nachdem die Zusage durch unser Auslandsbüro kam, wurde ich schließlich von der Partneruniversität kontaktiert und gebeten, mich einerseits im Online Portal der Universität als auch der Business School zu bewerben. Hierbei musste man lediglich bestimmte persönliche Informationen ausfüllen und Passbilder hochladen. Zwar hatte ich später bemerkt, dass ich auf einem der Dokumente meine Unterschrift vergessen hatte, aber solange ihr in der richtigen Zeit in den Systemen alles Notwendige einträgt und abschickt braucht ihr euch keine Sorgen zu machen.

Nach sehr langer Wartezeit kam äußerst knapp drei Wochen vor dem Start des Auslandssemesters die finale Zusage der Gastuniversität. Anschließend habe ich mich dann sofort, nach dem die notwendigen Zulassungsunterlagen aus China per Post gekommen waren, um das Visum gekümmert. Alle notwendigen Infos werdet ihr auf der Internetseite des Visacenters kriegen. Falls ihr für ein Semester nach China geht, solltet ihr euch für das X2 Visum bewerben. Zudem solltet ihr bereits einige Monate, also auch noch ohne Zusage der Gastuniversität versichern, dass euer Reisepass noch lange genug gültig ist. Das für uns notwendige Visacenter befindet sich letztlich in Hamburg. Ich bin damals persönlich dorthin gefahren, um mich zu bewerben als auch um mein Visum wieder abzuholen. Mit unserem Semesterticket können wir ohne Probleme den Regionalzug nach Hamburg nehmen.

Außerdem habe ich dann auf verschiedenen Vergleichsportalen nach passenden Flügen nach China geschaut.

Um sicherzustellen, dass ihr in China immer Bargeld abheben könnt oder eure möglichen Reisen bezahlen könnt, solltet ihr euch zuvor mindestens eine, am besten zwei Kreditkarten besorgen. Macht dies allerdings rechtzeitig, da dies etwas Wartezeit in Anspruch nimmt, und ihr die Karten vorher noch aktivieren müsst. Ich habe mir hierbei zwei Visa-Kreditkarten sowohl bei meiner Sparkasse, als auch bei der DKB besorgt. Letztere ist jedoch leider zu spät gekommen, sodass ich nur mit meiner Kreditkarte von der Sparkasse nach China geflogen bin.

Die ersten Schritte

Ein paar Wochen vor dem Abflug, hatte sich einer der anderen Austauschstudenten darum bemüht, alle Austauschstudenten per Email zu kontaktieren, um eine Gruppe in WeChat, dem chinesischen Whatsapp, zu erstellen. So konnten wir uns alle bereits etwas kennenlernen und hatten die Möglichkeit andere zu finden, um für die Zeit in China in eine gemeinsame Wohnung zu ziehen. Da ich der einzige von unserer Universität war, der nach Guangzhou ging, habe ich dadurch bereits zwei Mitbewohner finden als auch eine Wohnung noch vor meiner Ankunft sichern können. Für die Wohnung haben wir pro Monat jeweils etwa 3000 RMB, also etwas weniger als 400 Euro zahlen müssen. Macht euch aber keine Sorgen falls ihr noch keine Unterkunft habt. In der Regel wird euch ein chinesischer Buddy zur Seite gestellt, sofern ihr bei eurer Bewerbung an der Gastuniversität darum gebeten habt. Dieser hilft euch bei eurer Ankunft eine Unterkunft zu finden.

Nach der Ankunft in Guangzhou, gilt es dann erstmal alle notwendigen Behördengänge zu absolvieren. Das habe ich mit meinen Mitbewohnern und der Hilfe unserer Buddys erledigt. Am Wichtigsten hierbei ist es, dass ihr euch gleich bei der Polizei meldet, um das notwendige Dokument zu erhalten, welches ihr benötigt, um eure Registrierung an der Gastuniversität abzuschließen. Ansonsten werdet ihr dies extra nachholen müssen, solltet ihr dies nicht am Registrierungstag Ende August bereits haben.

Darüber hinaus haben wir mit der Hilfe unserer Buddys ein Konto bei der ICBC Bank in China eröffnet, um das populäre WeChat Pay nutzen zu können. Dies kann ich nur jedem empfehlen, da es einiges in China erleichtert. Solltet ihr vor haben während eurer Zeit nach Hongkong, Macau oder auch woanders außerhalb Festlandchinas hinzureisen, so werdet ihr die Residents Permit beantragen müssen. Hierzu müsst ihr neue Passbilder in China machen lassen sowie einen Gesundheitstest machen müssen. Hiermit beantragt ihr dann schließlich die Aufenthaltsgenehmigung gegen Zahlung von 400 RMB (etwa 50 Euro) bei einem zuständigen Bürgerbüro. Hiermit könnt ihr dann schließlich beliebig aus- und wieder einreisen wie ihr wollt. Ansonsten gilt euer X2 Visum nur zur einmaligen Einreise. Ich habe zu der Zeit diese Aufenthaltsgenehmigung beantragt, allerdings habe ich sie benötigt, da ich in meiner Zeit nicht nach Hongkong, Macau oder sonstiges ausgereist bin.

Die Zeit an der Universität

Eure Kurse werdet ihr vorher über ein Online Portal wählen. Ich empfehle euch, den vom Auslandsbüro der Gastuniversität gesendeten Syllabus länger durchzuschauen, um zu sehen, welche Kurse euch am ehesten zusagen. Leider konnte ich zu meiner Zeit keinen Anfänger Sprachkurs in Chinesisch belegen, da diese nicht mehr veranstaltet werden. Ich empfehle also jedem, zumindest grundlegende Sätze im Chinesischen vorher zu lernen. Allerdings, kommt man an wichtigen Orten wie der Uni oder auch Behörden auch mit Englisch hervorragend zu Recht.

Letztlich habe ich mich dann für die folgenden Kurse entschieden:

Taxation:

Dieser Kurs wurde extra für internationale Bachelorstudenten angeboten. Die Professorin konnte sogar Deutsch, da sie einen Teil des Jahres immer in Deutschland lebt mit ihrer Familie. Insgesamt kann der Kurs durchaus mal langweilig werden und nicht notwendigerweise lernt man sehr viel. Allerdings mussten wir für unsere Note lediglich ein Essay und eine Präsentation machen, da sich die Professorin doch gegen eine Klausur entschieden hat. Jeder konnte in der Regel eine Note von mindestens 90 Prozent erreichen. Wer also zumindest ein bisschen am chinesischen Steuersystem interessiert ist, kann diesen Kurs ohne Probleme belegen. Außerdem hatten wir hier sogar die Möglichkeit bei zwei Ausflügen chinesische Unternehmen kennenzulernen.

Managerial Economics:

Dieser Kurs teilweise bereits bekannte, aber auch neue Themen der Mikroökonomik. Die Note setzte sich fast ausschließlich aus der finalen Klausur zusammen. Durch ein Cheat Sheet war die jedoch nicht sonderlich schwer. Letztlich hat wieder fast jeder mindestens 90 Prozent erreichen können. Ob es diesen Kurs aber auch in Zukunft noch gibt, kann ich nicht garantieren, da es, wenn ich mich recht erinnere das letzte Mal war, dass dieser Professor dort unterrichtete.

Project Management:

Dieser Kurs war vor allem durch Vorlesungen, aber auch durch drei verschiedene Projekte gestaltet, bei denen man im Team zusammenarbeitet. Hierbei musste man vor allem Essays anfertigen, um verschiedenen Aufgaben zu beantworten, aber auch ein Videoprojekt war dabei. Letztlich gab es dann noch die finale Klausur. Auch dieser Kurs ist nicht zu schwer, aber dennoch interessant.

Business Ethics:

Auch in diesem Kurs musste man neben einer Klausur noch ein persönliches Essay als auch eine Gruppenpräsentation anfertigen. Die Professorin schien noch recht jung und sprach hervorragendes Englisch. Allerdings war dieser Kurs von der Notenvergabe deutlich strenger als im Vergleich zu meinen anderen Kursen. Dennoch war auch dieser Kurs ohne viel Stress zu bestehen.

Management Accounting:

Dieser Kurs war sehr intensiv, da er nur über zwei Wochenenden ging. Der Professor sprach auch wieder sehr gutes Englisch. Auch der Inhalt war für mich persönlich sehr interessant und es kam vieles bekannt vor aus Interner Unternehmensrechnung, aber auch vieles war neu. Für die Note mussten wir sowohl eine Klausur, als auch eine Gruppenpräsentation sowie ein paar Hausaufgaben anfertigen, die wir allerdings erst einen Monat nach Ende des Kurses schicken mussten. Insgesamt hat mir dieser Kurs am besten gefallen.

Organizational Behavior:

Dies war mein letzter Kurs, der bis Januar dauerte. Neben einer Klausur war es auch hier wieder notwendig, eine persönliche Case Study zu verfassen sowie zwei Gruppenpräsentationen zu halten. Der Professor sprach, wie die anderen auch, wieder sehr

gutes Englisch. Über den eigentlichen Inhalt hinaus, hat er uns viel Wichtiges im Bereich des Managements und persönlicher Arbeitsweise beigebracht.

Bei allen Kursen zählte zu einem gewissen Teil auch die Anwesenheit. Auch die mündliche Beteiligung sollte bewertet werden, die jedoch ausschließlich bei Business Ethics wirklich wichtig war. Die Klausuren waren alle im Vergleich zu Deutschland deutlich einfacher, da einem teilweise viel Hilfe geboten wird, aber auch nicht sonderlich schwer oder unfair gestellt werden.

Neben dem Unileben

Als ich mein Auslandssemester gestartet habe, kannte ich zunächst niemanden. Von unserer Fakultät war ich der einzige, der diese Gastuniversität gewählt hatte. Nach ein paar Wochen aber, habe ich nach und nach sehr gute Freunde gefunden, mit denen ich ähnliche Interessen hatten. So haben wir auch verschiedene Reisen zusammen unternommen wie beispielsweise nach Peking, Shanghai oder auch Hangzhou. Am besten und günstigsten reist ihr in China mit dem Schnellzug. Da meine Freunde alle etwas Chinesisch konnten, hatten wir überhaupt keine Probleme. Aber auch meine beiden Mitbewohner, die nur Englisch konnten, hatten meines Wissens nach keine Schwierigkeiten so zu reisen.

Günstig, aber sehr lecker könnt ihr in der Food Street neben dem Unicampus essen gehen.

Fazit

Mein Auslandssemester in China war wirklich bisher eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Ich habe fast nur positive Erfahrungen machen können, die mich persönlich weit nach vorn gebracht haben. Jeder, der ernsthaft etwas Neues kennenlernen möchte, kann ich nur empfehlen seinen Auslandsaufenthalt hier oder auch sonst in Asien zu verbringen. Solltet ihr zu welcher Zeit auch immer Fragen oder Sorgen haben, empfehle ich euch immer das Auslandsbüro unserer Fakultät zu kontaktieren. Sie werden euch immer behilflich zur Seite stehen. Außerdem scheut euch nicht, wo auch immer ihr euch entscheidet hinzugehen, offen zu sein, um neue Erfahrungen zu machen. Oftmals ist es weniger schlimm, als ihr euch das vorstellt, ganz im Gegenteil. Ich zumindest, bin sehr dankbar für mein Auslandssemester an der Sun Yat-sen University in Guangzhou, China.